

Grafen Otto von Schwerin, daß sie ihren Hof in Hanstedt dem Kloster in Veteri Ulsen verkauft haben und ihr Recht daran zur Uebertragung auf das Kloster dem Grafen resigniren.

Hanstedt ist Dorf im Kirchspiel Rätzlingen, Amtes Oldenstadt, und wird durch die hier gedachte Besizung die Zahl der Güter der Grafen im Amte Oldenstadt von 33 auf 34 erhöht (s. Aufsatz S. 111).

IV.

Hiernächst ist die nachfolgende Urkunde vom 27. Juni 1354, deren Original Grotefend im Königl. Archive zu Hannover auffand, eine willkommene Zugabe zu der Nachweisung über das Verbleiben der Güter der Edlen v. Hagen und ihres Stammsitzes Schloß Hagen (S. 167 u. folg. des Aufsatzes), wenngleich sie schon eine Zeit betrifft, in welcher es Edle v. Hagen nicht mehr gab:

We Borchard unde Gheverd ichteswanne hern Borchardes soene unde Johan unde Borchard ichteswanne hern Gheverdes soene knapen gheheten van Bortvelde bekennet openbare, dat we in des eddelen vorsten heren Wilhelmes hertoghen to Brunswik unde to Lüneborch, uses heren, denest ghewaren sin mid useme slote deme Haghene twe jar umme van sunte Jacobes daghe, de nu neghest to kümd, an to rekende, unde willet eme trüweliken denen mit deme slote unde eme dat slot open holden to alle sinen noeden de voreprokenen tyd umme up alleswene ane up usen heren hern Magnuse den elderen hertoghen to Brunswik. Minne unde rechtes schal de herteghe van Lüneborch over us woldich wesen unde schal us mid deme slote des dat nu an stande is to useme rechte voredeghe dinghen lik anderen sinen mannen wedder alleswene de tyd umme ane up usen vorebenomeden heren van Brunswik, sinen vedderen. Unde worde de herteghe van Lüneborch mid weme schelaftich unde wolde he up den orlegghen van useme slote, so scholde we unde willet sinen ammechtman, wene he darto sette, up use